



Gemeindebote St. Philippus Neri Holsen 2/2011

Maxime des hl. Philipp Neri

„Das wunderbarste Gebet, das wir sprechen können, besteht darin Gott zu sagen: „Wie du willst und wie du weißt, oh Herr, so tu mit mir“.“



Gedanken zum hl. Philipp Neri

Auszüge aus der Predigt zu Allerheiligen von Pastor Rainer Vorsmann

Das Fest Allerheiligen kann für uns eine Chance sein, wieder neu auf die Heiligen zu schauen. Heilige sind für mich wie Kirchenfenster. Denn so wie die Farben der Glasfenster ins Leuchten geraten, wenn die Sonne darauf fällt, so bringen die Heiligen einen Aspekt des Evangeliums, einen Wesenszug Gottes durch ihr Beispiel und ihr Leben zum Leuchten.

Hierbei denke ich –neben vielen anderen Heiligen– auch an den heiligen Philipp Neri, den mag ich sehr: ein Heiliger, der auch der Spaßvogel Gottes genannt wurde. Ich habe damals im Studium eine Seminararbeit über ihn angefertigt. Nie wieder im Studium hatte ich so viel zu lachen, wie bei der Anfertigung dieser Seminararbeit. Über den hl. Philipp Neri gibt es viele lustige Geschichten zu er-

Glauben lernen heißt sehen lernen mit Philipp Neri Gottes Gegenwart entdecken

Zu diesem Thema fand am Samstag, 05.11.2011 ein Einkehrtag in Holsen statt. Vorbereitet und durchgeführt wurde dieser Tag von der kfd Holsen und Pfr. Hubertus Deuerling, der zum Oratorium des Hl. Philipp Neri in Aachen gehört. Eingeladen waren nicht nur Frauen aus Holsen, sondern Frauen und Männer aus dem gesamten Pastoralverbund Heder-Gunne-Lippe. Und so kamen 21 Frauen und ein Mann aus verschiedenen Orten, um sich einen ganzen Tag lang Zeit zu nehmen für sich selbst und den eigenen Glauben. „Sehen Sie diesen Tag als ein Geschenk an sich selbst!“ So forderte Pfr. Deuerling zu Beginn des Tages jede einzelne Teilnehmerin auf und lud dazu ein, einmal etwas ganz Kostbares, Unbezahlbbares und Einzigartiges anzuschauen: Die eigene Lebensgeschichte! In drei Kleingruppen hatte jede ausreichend Zeit sich an ihre Kindheit, die Jugendzeit und schließlich das Erwachsenenalter zu erinnern. Mithilfe von Fragen konnte sich jede besondere Ereignisse und Personen ins Gedächtnis rufen, die für das eigene Leben prägend waren. Dabei gab es für jede viele gute, aber auch so einige dunkle Zeiten und jede durfte für sich festhalten, was sie aus diesem Zeitraum mitnehmen oder lieber zurück lassen möchte. Die spannende Frage, die über jedem Lebensabschnitt stand: „Welches Bild oder welche Vorstellung hattest du von Gott?“, brachte viele Teilnehmerinnen zum Nachdenken. Neben einem guten Mittagessen, durften auch einige selbst gesungene Lieder nicht fehlen. Pfr. Deuerling animierte die Teilnehmerinnen mit seiner Begleitung auf der Gitarre zum begeisterten Mitsingen. Vielen war das vom Kirchweihfest noch in guter Erinnerung. Nachdem sich die Teilnehmerinnen in ihren Kleingruppen noch einmal intensiv über ihre persönlichen Lebens- und Glaubenserfahrungen ausgetauscht hatten, versuchte Pfr. Deuerling alles auf den Punkt zu bringen mit der Frage: „Was hat das alles mit Gott oder auch mit Philipp Neri zu tun?“ Für Philipp Neri war Gottes Gegenwart in der Welt und im eigenen Leben etwas völlig selbstverständliches. Wenn wir auf unser Leben zurückschauen, dann entdecken wir immer wieder Ereignisse, die genauso kommen mussten, damit wir heute der Mensch sind, der wir nun mal sind. So werden Gottes Spuren in der eigenen Lebensgeschichte sichtbar. Der Einkehrtag endete mit einer gemeinsamen Eucharistiefeier. Anhand der „Emmaus-Erzählung“ wurde deutlich, dass Gott oft zunächst unbemerkt in unser Leben tritt. Erst hinterher merken wir, dass Gott uns begleitet hat. Als Zeichen dafür durfte jede Teilnehmerin eine Fußspur mit einem Dank und einer Bitte an Gott zum Altar legen. Als Erinnerung an diesen Tag bekam jede Teilnehmerin eine Karte mit der Geschichte „Spuren im Sand“ von Margaret Fishback Powers. Diese Geschichte endet mit den trostreichen Worten:



zählen: einmal da wurde er auf offener Straße von einer Frau angebetet, die vor ihm auf die Knie fiel – ja, Philipp Neri hatte schon zu Lebzeiten den Ruf, ein Heiliger zu sein. Dieses gefiel Philipp Neri jedoch gar nicht. Er wollte nicht als Heiliger verehrt werden und so griff er der Frau hinten an ihren Haarknoten, so dass ihr langes Haar wallend herunterfiel. Auf diese Art und Weise blamierte er die Dame in aller Öffentlichkeit, denn es galt nicht als chic, die Haare offen zu tragen. Ein anderes Mal sah man ihn mit einem Franziskanernönch durch die Straßen von Rom torkeln mit einem Weinfass auf der Schulter, laut Kirchenlieder singend, er war zwar keineswegs betrunken gewesen; aber er machte sich bewusst in der Öffentlichkeit lächerlich, nur um seinen Ruf, er wäre ein Heiliger, zu verlieren.

Und doch war er ein Heiliger, der nächtelang betete, ein Mystiker, der schon bald Gleichgesinnte um sich sammelte und so auch das „Oratorium“ gründete. Und er führte die Jugend zu Gott und zum Gebet. Ein bemerkenswerter Heiliger, der auch recht gut in unsere Zeit und Kirche passt, denn er bringt vom Evangelium die Freude der Christen zum Leuchten.

Einladung:

An den Adventssonntagen wird es auch in diesem Jahr in der Kirche in Holsen wieder die Vorbereitung auf das Krippenspiel geben. Daher sind alle Kinder, deren Eltern, und natürlich Oma, Opa, Tante und Onkel, Freunde, Nachbarn ... ganz herzlich zu den Gottesdiensten eingeladen. Nähere Information bitte im Pfarrbrief lesen!



„Dort, wo du nur eine Spur gesehen hast, da habe ich dich getragen.“ Diese liebevolle Zusage Gottes an jede Einzelne von uns, wurde auch den Teilnehmerinnen am Ende dieses gelungenen Einkehrtages wieder neu bewusst!

Andrea Dittrich, Gemeindeassistentin

kfd – Katholische Frauengemeinschaft – Holsen

Entstehung – Aufgaben – Ziele



Auf Anregung des damaligen Geistlichen Pater Antonio hatten sich Frauen aus Holsen, Schwelle und Winkhausen getroffen, um Ziele und Aufgaben einer Frauengemeinschaft (damals noch Mütterverein) zu erörtern. Die Gründung der kfd Holsen wurde am 2.02.1968 (Maria Lichtmess) mit einem Gottesdienst gefeiert und unter das Patronat der Hl. Monika gestellt, der Patronin der Frauen und Mütter. Bei der Gründung wurden 121 Frauen in die Gemeinschaft aufgenommen und heute gehören Frauen im Alter von 26 bis 98 Jahren zur kfd Holsen. Mit ihren Aktivitäten möchte die kfd Frauen in ihren verschiedenen Lebenssituationen ansprechen und das Miteinander der Generationen fördern. „Leidenschaftlich glauben und leben!“ soll nicht nur ein Motto, sondern spürbare Wirklichkeit in unserer Gemeinschaft sein. Die kfd Holsen ist offen für alle Interessierte, auch über unsere Gemeinde hinaus. Ein wichtiges Gremium in der kfd ist die Mitarbeiterinnenkonferenz, die sich zur Zeit aus den Mitarbeiterinnen im Besuchsdienst (Ingrid Bode, Lucia Freesmeier, Renate Fretter, Doris Gutland, Nicole Gutland, Tanja Knoop, Anja Ottensmeier, Hiltrud Risse, Heidi Sonnenberg, Christel Wolfförster) und dem Vorstandsteam (Marielies Bergmeier, Christiane Ottensmeier) zusammensetzt und jeden 4. Mittwoch im Monat im Pfarrheim zusammenkommt. Hier werden anstehende Aufgaben, Termine, Aktivitäten, Anregungen besprochen und organisiert. Dazu zählen: der monatliche Besuchsdienst/ Krankenbesuche/ Gratulationen/ die Eltern- Kind- Gruppe/die Seniorensportgruppe (Mach mitbleib fit)/ die Karnevalsspielschar/ die Zusammenarbeit mit den Vereinen und Gruppen in der Gemeinde/ die Zusammenarbeit im Verband (Bezirkskonferenzen) und im Pastoralverbund/ die Feier von Andachten, Gottesdiensten, Besinnungstagen/ Ausflüge und Studienfahrten/ Wallfahrten/ Feste und Feiern in der Gemeinde und der Vereine/ Bildungsveranstaltungen/ die Förderung der Ökumene (Weltgebetstags der Frauen)/ Martinsumzug/ die jährliche Mitgliederversammlung ... Den Mitgliedern der kfd werden die aktuellen Aktivitäten über ein vierteljährlich erscheinendes Programm zugänglich gemacht und sind auch über die Internetseite www.holsen.de abrufbar. Hier finden sich auch weitere Infos zur kfd.

Christiane Ottensmeier/ Marielies Bergmeier

Zum Lesen und zum Verschenken:

Bücher und ein Film, die den hl. Philipp Neri zum Inhalt haben:

- Spannend zu lesen und das Herz berührend ist das Buch von Paul Türks: „Philipp Neri – Prophet der Freude“
- Umfassend informiert auch das Buch von P.B. Wodrazka (Hrsg.): „Philipp Neri, der Apostel der Freude und das Oratorium“
- Theologisch und wissenschaftlich fundiert die Bücher von Dr. Ulrike Wick-Alda zu den Kurzgebeten oder zur geistlichen Unterscheidung bei Philipp Neri oder die Übersetzungen seiner Briefe und Maximen.
- Nicht dokumentarisch, aber sehr unterhaltend und den tiefen Sinn des hl. Philipp Neri erfassend der Film „Himmel und Hölle – Bleibt gut, wenn ihr könnt!“ auf DVD.

Weitere Infos, Bezugsquellen und Leihexemplare bei Klaus Lauck, 05258/4948

Oratorium St. Philipp Neri in Oudtshoorn/Südafrika:

Pater Leon Mostert CO bedankt sich im Namen aller ganz herzlich bei der Holsener kfd für Ihre Spende vom Einkehrtag in Höhe von 230.— Euro.

Bild rechts zeigt Weihbischof König bei seinem Besuch im Oratorium in Oudtshoorn am 18.10.2011



Redaktion: Marlies Sandbothe, Holsener Str. 46, Holsen Salzkotten
Klaus Lauck, An der Schützenhalle 10, Salzkotten
Fotos: Angelika Lauck vom Einkehrtag der kfd - Holsen